



Die selbstgewählte Lebensaufgabe des Architektur-Fotografen Walter Zednicek (Bild re.): Dokumentation des Wiener Jugendstils. Links oben: Josef Maria Olbrichs Secession, 1897/98, war nicht nur der erste, sondern auch insgesamt der revolutionärste Bau des Jugendstils. Links unten: „Rüdiger-Hof“ von Oskar Marmorék, 1902; Wien 5, Hamburger Str. 20.

Fotos: Walter Zednicek (6), Molin

Denkmalschutz mit der Kamera



Es war reiner Zufall! 1984 fand ich in einer Buchhandlung einen Band über den Wiener Architekten Otto Wagner. Sehr interessant. Aber bei genauerem Studium des Buches stellte ich fest, dass gerade dieser Architekt bessere Fotos verdient hätte. Bessere, als in dem Buch gedruckt waren“, erinnert sich der Wiener Versicherungsprofi Walter Zednicek an seine Anfänge als Architektur-Fotograf:

„Mein Ziel wurde es, alles von Wagner fotografisch zu dokumentieren, was noch in Wien existierte. Denn damals wurde geplant und begonnen, viele Otto-Wagner-Bauten abzureißen. Ein heftiger Streit tobte in dieser Zeit um die Erhaltung der Gumpendorfer Stadtbahn-Brücke, ums Schützenhaus am Donaukanal, um die Stationen der Wiental- und Vorortelinie...“

Gesagt, getan: Walter Zednicek kaufte sich eine gute, gebrauchte Kamera und ging ans Werk. Neben seinem Brotberuf, als fotografischer Autodidakt mit seinem anerkannten guten Blick fürs Wesentliche:

„Im selben Jahr 84 habe ich alles von Wagner durchfotografiert, seine Villen, seine Wohnhäuser an der

Linken Wienzeile, die Kirche am Steinhof, die Postsparkasse von 1906... Dort, in der Postsparkasse, konnte ich noch 1984 meine Fotos in einer großen Ausstellung zeigen. Ich habe die umstrittene Gumpendorfer Brücke als Plakat gewählt und den Journalisten nur Fotos der gefährdeten Brücke gegeben. Um ein

„Es geht darum, die besondere, lokale Architektur zu erhalten“

neues Bewusstsein zu schaffen. Natürlich konnten nicht alle Abbrüche verhindert werden. Aber die Brücke wurde gerettet und ich hoffe, ich konnte mithelfen, dass auch andere wichtige Bauten heute noch stehen.“

Inzwischen ist für Walter Zednicek die Architektur-Fotografie viel mehr geworden als ein Hobby:

In mehr als 150 Ausstellungen haben seine Fotos im In- und Ausland die Besonderheit und Qualität der Wiener Architektur des Jugendstils populär gemacht. Von Rom bis Paris, Teheran, Melbourne, Peking und New York kennt man Wiens Bauten aus der Zeit um 1900 durch Zedniceks Fotos: „Glasfassaden gibt

Mehr dazu finden Sie auch unter www.krone.at/pics

Seit fast zwanzig Jahren dokumentiert der Fotograf Walter Zednicek Bauten des Jugendstils. Jetzt ist sein neues Foto-Buch „Wiener Architektur um 1900“ erschienen.

Von Erwin Melchart

es heute überall. Es geht darum, die besondere, lokale Architektur zu erhalten und auf sie aufmerksam zu machen“, sagt der Fotograf.

Sieben Bücher hat er inzwischen herausgebracht. Schöne Bildbände über die Arbeiten der Architekten Otto Wagner, Adolf Loos, Josef Hoffmann u. a.

Jetzt hat Walter Zednicek sein 8. Buch editiert. Es heißt „Wiener Architektur um 1900“ und zeigt nicht nur die berühmten Bauten wie Josef Maria Olbrichs Secession (1897/98) und Spitzenwerke Wagners, sondern es konzentriert sich viel mehr auf Wiens „unbekannte Jugendstil-Juwelen“, die man versteckt in den Straßen und Gassen der ganzen Stadt finden kann!

Rund 100 Bauwerke von ca. 80 Architekten (Wagner-Schüler u. a.) werden dokumentiert: Prachtvolle Bauten (1897 bis 1915) von Josef Plečnik, Oskar Marmorek, Max Fabiani, Robert Oerley, Oskar Laske, Ernst Lichtblau u. v. a. Mit Beschreibungen und Stadtplänen, wo diese schönen Gebäude zu „entdecken“ sind!

● „WIENER Architektur um 1900“ von Walter Zednicek. Herausgegeben im Eigen-Verlag. Texte in Deutsch, Englisch und Italienisch von K. Sottrifer. 192 Seiten. 480 S/34,88 €. Zu beziehen im guten Buchhandel.



Jugendstil neu „entdecken“!
Oben: „Reisnerhof“ von Artur Baron, Wien 1, Fleischmarkt 1, erbaut 1909/10. Mit interessanter Fassade: geometrische Struktur aus grauen Fliesen.
Unten: Das „Palais des Beaux Arts“ der Architekten Anton und Josef Drexler. Ein Wohn- und Bürohaus, Wien 3, Löwengasse 47, erbaut 1908/09.
Links unten: Glasfenster von Leopold Forstner, 1910/12.



Otto Wagners Sohn ist auch Architekt gewesen. Bild o.: Eine Villa von Otto Wagner jun., Wien 13, Schlossberggasse 14, erbaut 1901.
Links: schönes Jugendstil-Eingangstor von Sepp Hubatsch, 1902; Reihenhaus-Siedlung in Brunn am Gebirge, NÖ, Franz-Keim-Gasse 6.